



**Bundesarbeitsgemeinschaft
Adoptierter BARGEA**

Pressemitteilung

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Adoptierter BARGEA spricht sich gegen die Abschaffung der Abstammungsurkunde aus, bzw. fordert die Wiedereinführung derselben.

Für Adoptierte ist die Abstammungsurkunde oft der einzige Weg, über ihre Adoption, ihre Herkunft und die Namen der biologischen Eltern Kenntnis zu erlangen. Eine Abschaffung der Abstammungsurkunde würde bedeuten, dass viele Adoptierte nie von ihrer Adoption und ihrer leiblichen Herkunft erfahren würden.

Öffentlich gehört wird die Thematik am 02. März 2009 im Rahmen einer Anhörung des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestages in Berlin.

Mit einer Unterschriftenaktion konnten wir über 1200 Unterschriften von Menschen sammeln, die sich gegen die Abschaffung der Abstammungsurkunde aussprechen, erläutert Gitta Liese, die Vorsitzende der BARGEA.

In Berlin wird die Problematik erläutern Frau Katrin Behr, Vorsitzende des Vereins Zwangsadoptierte Kinder e.V..

BARGEA besitzt kein Rederecht, wird dort aber als Gast an der Veranstaltung teilnehmen und für Fragen zur Verfügung stehen.

Gitta Liese
Bundesarbeitsgemeinschaft Adoptierter BARGEA
Vorsitzende